

In Island sind Anfang des Monats die Masern ausgebrochen, am vergangenen Wochenende wurden in der Hauptstadtregion, sowie im Osten des Landes Impfungen verabreicht, Gesundheitszentren schoben Extraschichten. Menschen, die älter als sechs Monate und nach 1970 geboren sind, hatten Priorität.



Impfung. (Symbolbild Angelo Esslinger)

Das Masernvirus wurde Ende Februar durch einen Reisenden, der von den Philippinen zurückkehrte, eingeschleppt. Der Mann steckte anschließend drei Personen beim Flug von Reykjavík nach Egilsstaðir, im Osten Islands, an. Es ist unbekannt, ob sich das Virus anschließend weiterverbreitet hat.

Nachdem Medien über Symptome eines Grundschullehrers aus Egilsstaðir berichteten, die auf Masern hindeuteten – dieser befindet sich inzwischen unter Quarantäne – wurden Maßnahmen zur Eindämmung einer möglichen Verbreitung unternommen. In Garðabær und Reðarfjörður sind 40 ungeimpfte Kinder, sowie einige Lehrer nach Hause geschickt worden, es wurde ihnen empfohlen, das Haus 21 Tage lang nicht zu verlassen.

Gesundheitszentren waren trotz des Wochenendes geöffnet, um den gestiegenen Impfbedarf der Bevölkerung decken zu können. Nach Angaben von Icenews.is handelt es sich um den schlimmsten Masernausbruch in Island seit Jahrzehnten.

*ap*